



Die Wegwarte steht für Ausdauer und ist laut Maja Stürmer eine tröstende Pflanze.

Pflanzen verstehen

Pflanzen wissen, was man braucht, davon ist Maja Stürmer überzeugt. In ihrem Kräutergarten wächst, was wachsen möchte. Sie sorgt jedoch dafür, dass nichts überhandnimmt und bringt auch interessierten Laien die Kräuterkunde näher.

TEXT NOËLLE KÖNIG FOTO CHRIS ISELI

Es war einmal eine Prinzessin mit strahlend blauen Augen, die einen liebevollen Prinzen heiratete. Als dieser in den Krieg ziehen musste, stand die Prinzessin am Wegesrand und verabschiedete ihn tränenüberströmt. Von da an stand sie jeden Tag an besagtem Wegesrand und weinte um ihren Prinzen. Eines Tages hatte Gott Erbarmen mit der Prinzessin und verwandelte sie in die Wegwarte, eine Pflanze mit leuchtend blauen Blüten. «Weil die Prinzessin jeweils bis am frühen Nachmittag dort stand, blüht die Wegwarte nur bis zur Mittagszeit und blickt genau wie die Prinzessin immer in Richtung Osten – jene Richtung, in die der Prinz in den Krieg zog», erklärt Maja Stürmer.

Die 48-Jährige kennt sich mit Kräutergeschichten aus. In ihrem Garten im aargauischen Mandach wachsen Dutzende Wild- und Gartenkräuter. «Und jede hat eine Geschichte und eine besondere Bedeutung. Die Wegwarte steht für

Ausdauer und ist eine tröstende Pflanze. Sie hilft die Leber zu entgiften und macht sich zusammen mit den vom «Liebesbaum» stammenden Lindenblüten ausgezeichnet als Sirup.»

Angst verlieren

Maja Stürmer behält ihr Wissen nicht für sich, sondern gibt es in Kursen oder auf Wanderungen an Interessierte weiter. «Eine häufig gestellte Frage ist, ob es viele giftige Kräuter gibt. Dann antworte ich jeweils, dass ich keine einzige giftige Pflanze im Garten habe. Viele haben Angst, diese gilt es zu verlieren, um mit Kräutern zu arbeiten», so die Expertin. Es sei viel zu schade, diese unglaubliche Vielfalt an Geschmäckern und guten Eigenschaften nicht zu nutzen. Man würde nicht nur je nach Lebenssituation andere Pflanzen wählen, sondern es machen sich auch andere Pflanzen im Garten breit. «Sie wissen eben, was man in der aktuellen Situation braucht.»

Manchmal sät Maja Stürmer Samen von Wildkräutern, die sie gesammelt hat. Sonst wächst in ihrem Garten, was wachsen möchte. «So ein Garten gibt aber auch Arbeit, wir müssen schauen, dass im Frühling nichts überhandnimmt, wenn wir alles blühen lassen. Die Freude über die Pflanzen und die daraus entstandenen Produkte machen den Aufwand jedoch allemal wert.» ●

PRODUKTE BEI COOP Aus Majas Kräutergarten

Maja Stürmer verarbeitet Kräuter, die in ihrem Garten wachsen, oder die sie auf Wiesen und im Wald sammelt, zu allerlei Produkten. Verschiedene Teemischungen, Sirupe und Kräutersalze sind unter dem Label «Miini Region» auch in ausgewählten Coop-Supermärkten der Region erhältlich.